

Herzog Albrecht von Bayern Abschied vom Herzenskönig

Ein Nachruf von Dr. Peter Gauweiler

Schön ist der Blick auf den Heiligen Berg, östlich des Ammersees. Am schönsten auf Andechs, Klosterbrauerei, Wallfahrtsort und Priorat des Benediktinerordens. Uralte, mit Gott und der Welt vermählte Zivilisation: ewiges, ungebrochenes Bayern.

An dieser Stelle wird heute nachmittag Herzog Albrecht von Bayern zur letzten irdischen Ruhe gebettet. An der Mauer des Klosterfriedhofs, zwischen den Gräbern seiner beiden Gemahlinnen. Um dort, wie es in den uralten Gebeten heißt, die Ewigkeit zu erwarten.

Wir konnten in seinem Gesicht alles lesen, was im bayerischen Wesen edel und gut ist: Trotz seines Alters die Frische und Heiterkeit, den Blick auf Berge, Seen und Wälder, das Königsgefühl.

Den Wert dieses Lebens machte neben vielen anderen eine sichere Empfindung für Anstand und Höflichkeit, Mitleid mit Schwachen, Heimatliebe und Respekt vor dem Volk aus.

Albrecht von Bayern war einer der kompetentesten Naturbeobachter unserer Zeit, Biologe und Verfasser wissenschaftlicher Werke sowie Ehren doktor der Universität München. Wer wissen will, wie er dachte, lese seinen Aufruf vom Juli 1967 an alle Bayern, zu einer überparteilichen Sammlung zur Verteidigung der Rechte des bayerischen Staates, neudeutsch: des Föderalismus.

Sicherlich liegt in der Zustimmung, die Herzog Albrecht gerade in der Gesellschaft unserer Tage erfahren hat, auch eine Demonstration. Für ein

Ordnungsideal, das gesellschaftliche Harmonie, legitime Herrschaft und historische Erfahrung umfaßt. Offen gesagt: Es ist jammerschade, daß durch die Wirrsale unseres Jahrhunderts dieser Mann dem modernen Bayern als konstitutioneller Monarch verloren ging.

Auf seinem letzten Weg gibt unserem Herzog der spanische König Juan Carlos die Ehre. Ein sichtbares Beispiel, wie eine sinnhafte Verbindung von Tradition und Zukunft einem Land Schutz vor den gesamtgesellschaftlichen Krisen unserer brandgefährlichen Zeit geben kann.

Albrecht von Bayern war dagegen „nur“ Herzenskönig. Aber nicht nur als Fürst, sondern auch als Mensch unbestrittener Ehrenpräsident aller Bayern.

Wir nehmen Abschied von ihm in Liebe und Dankbarkeit.